

**63. Beilage im Jahr 2021 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg und SPÖ Vorarlberg

Beilage 63/2021

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 31.05.2021

**Betreff: Als erstes kommt die Menschlichkeit: Vorarlberg bleibt seiner
humanistischen Tradition treu!**

Sehr geehrter Herr Präsident,

als Anfang September 2021 das größte Flüchtlingslager Europas auf der griechischen Insel Moria zu brennen begann, wurde das ohnehin schon schwere Leben von knapp 13.000 Flüchtlingen massiv verschlechtert. Ein weiteres Feuer ein paar Tage später zerstörte das Lager dann vollständig. Tausende Menschen und besonders viele Kinder leben seither in erbärmlichen und absolut menschenunwürdigen Behausungen entweder im alten Lager Moria oder im neu geschaffenen Flüchtlingslager Kara Tepe, unweit des ersten Lagers, auf dem Gelände eines alten Schießplatzes direkt an der Küste. Mehr als 7.500 Menschen, davon 2.500 Kinder leben in Behausungen, absolut ungeschützt den Naturkräften ausgesetzt. Krankheiten, Infektionen und das Coronavirus sind dauerhafte Begleiter in diesem Lager.

Bereits mit dem ersten Selbstständigen Antrag der NEOS (Beilage 105/2020) wurde spät in der Nacht eine emotionale Debatte im Vorarlberger Landtag geführt, ob und wie man Flüchtlingen helfen kann und soll. Die Republik Österreich schickte medienwirksam Hilfsgüter nach Griechenland, welche sich bis heute in Lagern in Athen stapeln, anstatt in den Flüchtlingslagern ihren eigentlichen Zweck zu erfüllen. Die Idee einer Kinderbetreuung für Flüchtlingskinder im Flüchtlingslager zu etablieren, scheiterte aufgrund der Witterungsverhältnisse und des durchnässten Untergrunds. Die Situation in den griechischen Lagern ist nach wie vor dramatisch.

Dementsprechend sind die Stimmen um die Aufnahme von Menschen aus den griechischen Elendslagern in den letzten Monaten nie verstummt. Städte und Gemeinden in Vorarlberg haben eigene Anträge entweder einstimmig oder mit überwältigender Mehrheit verabschiedet, die sich für die Aufnahme von Menschen aus Griechenland aussprechen. Rankweil, Bregenz, Hohenems, Lochau, Bürs und Lustenau bekennen sich zur Aufnahme von Flüchtlingen. Die Petition 'Vorarlberg bleibt seiner humanistischen Tradition treu' (LTD-28.01-319), welche von zwölf Initiativen mitunterzeichnet wurde, ist im Mai 2021 im Vorarlberger Landtag

eingebraucht worden. Viele Menschen haben zwischenzeitlich diese Petition ebenfalls unterstützt.

Vorarlberg hat in den letzten Jahren immer bewiesen, dass Herausforderungen auf klassische "Vorarlberger Art" bewältigt und Flüchtlinge integriert werden können. Im Sinne der Europäischen Tradition und Werte und in Solidarität mit Griechenland soll Vorarlberg ein deutliches Zeichen setzen. "In Vielfalt geeint" kann hier nicht nur als offizielles Motto der Europäischen Union stehen, sondern ist eine tägliche Erinnerung an das Bestreben der Vorarlberg_innen, Menschen in Not zu helfen!

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Österreichischen Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die sofortige Aufnahme von Geflüchteten aus den griechischen Flüchtlingslagern (e.g. Lesbos) in Vorarlberg unterstützt und ermöglicht wird.“

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

LAbg. KO Thomas Hopfner

LAbg. Elke Zimmermann